Neue Coleopteren aus Europa, den angrenzenden Ländern, russisch Asien und der Mongolei.

Von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

---

1. *Quedius atricapillus* nov. sp.

Niger, prothorace elytris abdomineque rufis, antennis (apicem versus leviter infuscatis) palpis pedibusque testaceis. — Long. 8—8,5 mill.

Schwarz, glänzend, das Halsschild, die Fld. und das ganze Abdomen roth, Schildchen glatt, schwarz. Kopf wenig schmäler als der Thorax, die Augen so lang als die Schläfen, der hintere Augenpunkt ist den Augen näher als der Halseinschnürung, an den Seiten zwischen den Augen und dem Halse in der Mitte noch mit einem Punkte. Die Fühler kurz, roth, zur Spitze getrübt, das dritte Glied gestreckt, die 5 vorletzten leicht quer. Halsschild jederseits auf der Scheibe, vorn mit 3 Rückenpunkten, vorn an den Seiten jederseits mit 2 starken, in der Seitenrandlinie hinten mit 3—4 kleineren Punkten. Fld. so lang als der Thorax, so lang als zusammen breit, etwas blasser roth wie das Halsschild, wenig dicht punktirt, fein grau behaart. Abdomen oben wenig dicht fein punktirt, gelbroth, das Analsegment schwarz, fein gelb gerandet und wie die Seiten des Abdomens einzeln lang, dunkel behaart; vorletztes Segment mit häutigem Saume.

Ober-Syrien: Akbes. Von Hrn. Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas in einiger Anzahl eingesendet.

Diese Art gehört zu *Microsaurus*, wo sich keine ähnlich gefärbte Arten vorfinden.

2. *Bythinus Karamani* nov. sp.

Klein, die 2 Basalglieder der Fühler beim ♂ leicht verdickt, ohne Auszeichnung, in die Gruppe des *gracilis*, *simplex* etc. gehörend.

Rufus, palpis antennis pedibusque dilutioribus, capite thorace vix vel perparum angustiore, brevi, parce punctato, antice arcuatim biimpresso, vertice leviter canaliculato; antennis brevibus, ♂ articulo primo cylindrico, incrassato, latitudine sesqui longiore, secundo subquadrato, latitudine vix longiore, simplice, primo vix angustiore, angulis internis subrotundatis, intus leviter compresso; in ♀ articulis

duobus basalibus similis, sed paullo minus incrassatis; articulis sequentibus transversis, clava ovata; prothorace subcordato, vix transverso, sublaevo, ante basin sulca transversim utrinque foveolata impressa; elytris cum abdomine ovalibus, his subtiliter parceque punctatis, femoribus in utroque sexu simplicibus, tibiis anticis maris intus ante apicem denticulo minuto, minus acuto armatis. — Long. 1,1 mill.

Eine der kleinsten Arten, zunächst mit dem kaukasischen *gracilis* verwandt, aber noch kleiner, die Fühler kürzer und gedrungener gebaut. Von *securiger*, *distinctus* etc. durch die abgerundeten Innenränder des zweiten Fühlergliedes beim ♂ verschieden.

Von Hrn. Dr. E. Karaman in Salona, bei Spalato zahlreich gesiebt.

3. *Reichenbachia*[1]) (*Brachygluta*) *nodiventris* nov. sp.

Dilute rufa, parce obsolete puberula, antennis ♂♀ simplicibus, articulo penultimo transverso, capite cum oculis prothoracis latitudine fere aequali, clypeo in medio impresso, inter oculos bifoveolato, fronte laevi; prothorace subcordato, vix transverso, laevi, ante basin profunde trifoveolato, foveolis aequalibus; elytris cum abdomine ovalibus, thorace valde latioribus, summo latitudine haud longioribus, vix perspicue punctatis, stria suturali profunde, dorsali arcuata apice evanescentia subtiliter impressa, basi inter strias haud foveolato, humeris obtusis, productis; abdomine segmentis dorsalibus fere laevis, striolis divergentibus, longitudine plus quam tertiam partem segmenti aequantibus, tertiam disci partem includentibus. — Long. 1,5 mill.

Mas.: *Abdominis segmento primo conspicuo dorsali apice in medio simpliciter breviterque tuberculatim producto; pedibus simplicibus.*

Wenig kleiner als *Br. nodosa* Motsch., glänzender, Halsschild länger und schmäler, das erste Rückensegment an der Spitze in eine kurze einfache Beule ausgezogen, daneben der Apicalrand etwas comprimirt, die Beule nicht ausgerandet und dahinter am 2. Segment durchaus einfach.

Turkestan: Kulab (E. Willberg).

4. *Attagenus aurantiacus* nov. sp.

Dem *A. quadrimaculatus* Kr. nahe verwandt, aber kürzer gebaut, mehr oval, gewölbter, der Thorax an der Basis vor dem Schildchen länger lappig vorgezogen, viel länger und dichter, fast

[1]) Im Sinne Ganglbauer's gebraucht (Fauna v. Mitteleur. II, 806).

filzartig, anliegend behaart. Kopf gelblich behaart. Halsschild dicht goldgelb behaart, auf der Mitte der Scheibe zwei ovale, oft zusammen geflossene Flecken und daneben jederseits ein kleiner punktförmiger schwarz behaart. Fld. schwarz und schwarz behaart, eine grofse schräge, bindenförmige breite Makel, welche hinter der Schulterbeule beginnt, und vor der Mitte der Decken die Naht ganz erreicht oder hier leicht verkürzt ist, dann ein grofser quer ovaler Flecken vor der Spitze braunroth; diese Makeln und Flecken (zusammen 4) dicht rothgelb behaart. Fühler und Beine schwarz, Tarsen rostroth, die Fühlerkeule ganz ähnlich wie bei *quadrimaculatus* Kr. gebildet, beim ♂ lang, viel länger als die Geifsel, das erste Glied etwas länger als breit, das zweite etwas kürzer als lang, das Endglied langgestreckt, mindestens so lang als die zwei vorhergehenden zusammen. — Long. 4 mill.

Von dem sehr ähnlichen *Sieversi* m. aus Transcaspien durch abweichende, mehr gerade Binden und das in der Mitte schwarz gefleckte Halssch. abweichend.

Ober-Syrien: Akbes.

Att. quadrimaculatus Kr. kommt kei Akbes ebenfalls vor; der letztere hat einen dunkler behaarten Thorax, die Basis zeigt vier kleine, gelb behaarte Flecken.

5. *Dasytiscus semipallidus* nov. sp.

Schwarz, Kopf und Halsschild metallisch erzfarbig, Flügeldecken, Fühler, Palpen und Beine gelb. Fühler kurz, den Hinterrand des Halssch. nicht erreichend, Kopf etwas schmäler als das Halssch., fein runzlig punktirt, fein greis behaart, eben. Halssch. quer, an den Seiten gerundet, alle Winkel abgerundet, fein und ziemlich dicht punktirt, greis, einfach behaart, die Haare besonders vorn etwas gehoben, in der Mitte der Scheibe breit, der Länge nach angeordnet, ohne schwarze Wimperhaare. Schildchen klein, dicht behaart, braun. Fld. fein und dicht punktirt und mäfsig dicht anliegend greis (weifslich) behaart, dazwischen mit längeren emporgehobenen Haarreihen von gleicher Farbe; die Seiten sind wenig lang greis bewimpert. An den Beinen sind nur die Klauen angedunkelt. — Long. 2,5—2,8 mill.

Gehört in die 3. Gruppe nach Schilsky (Subgenus *Dasytidius*) und ist hier von allen Arten durch die Färbung schon hinreichend verschieden.

Russisch Armenien: Araxesthal. Meine Collection.

6. *Trichodes spectabilis* Kr. var. nov. *Brancsiki* m.

Von der Stammform durch die fehlende schwarze Schultermakel leicht und recht auffällig unterschieden. In Folge dieser Eigenthümlichkeit würde diese Form in nahe Beziehung mit *crabroniformis* und *angustifrons* treten, von denen sich aber obiges Thier leicht durch die greise Behaarung der Fld. entfernt, welche auch die dunklen Binden einnimmt.

Turkestan: Repetek.

Von Hrn. Dr. Karl Brancsik aus Trencsen in mehreren Ex. gütigst eingesendet.

7. *Trichodes ephippiger* Chrl. var. nov. *Leucippus* m.

Der var. *Theophilei* Chvrl. (mit kleiner Apicalmakel) verwandt; die vordere dunkle Binde ist aber sehr stark erweitert und hängt mit der schmalen, dunklen Binde hinter der Mitte an der Naht breit zusammen.

Ober-Syrien: Akbes. (Dr. Staudinger und Bang-Haas.)

8. *Trichodes ephippiger* Chrl. var. nov. *jagtans* m.

Der vorigen Form sehr ähnlich; die vordere dunkle Binde noch mehr, ganz aufserordentlich stark erweitert; ebenso die Binde hinter der Mitte breit und mit der vorderen so verschmolzen, dafs von der rothen Färbung nur verbleibt: eine kleine mit dem vorderen schmalen hellen Seitenrande zusammenhängende Humeralmakel; die rothe Mittelbinde, welche die 2 schwarzen Querlinien scheidet, ist auf einen kleinen, dreieckigen Seitenfleck reducirt; das hintere Fünftel roth, die Naht daselbst und ein mit ihr zusammenhängender Apicalfleck blau oder grün.

Kleinasien: (Kurdistan) Mardin. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.) In meiner Collection.

9. *Trichodes inermis* Reitt. *imitator* m., subspecies nova.

Von der Stammform durch eine gelbe Makel zu unterscheiden, welche sich auf der Scheibe hinter der Basis befindet und die von dem gelben Seitenrande isolirt bleibt.

Durch diese Färbung würde diese Form eigentlich zur *ammios*-Gruppe, und zwar zu den Verwandten des *laminatus*, *Heydeni*, *viridiaureus*, wegen der groben Thoraxpunktur zu zählen sein; sie entfernt sich aber von *laminatus* durch sehr schwach verdickte Schenkel des ♂; von *Heydeni* und *viridiaureus* durch die isolirte Subbasalmakel der Fld. und durch merklich dichtere und weniger

grobe Punktur des Halssch., welche hinten keine glatte Areola, sondern höchstens eine schmale glatte Mittelfurche aufweist; endlich entfernt sie sich durch die Form der männlichen Schenkel und Trochanteren der Hinterbeine, welche conform jener des *Tr. inermis*, die eine recht auffällige ist, gestaltet sind und die Zugehörigkeit zu *inermis* vermuthen lassen. Die Hinterschenkel des ♂ sind nämlich schwach verdickt, innen an der Spitze plötzlich eingeschnürt, dieselben daher schwach keulenförmig und innen hinter der Mitte fast stumpfwinklig. — Long. 8,5—11 mill.

Ober-Syrien: Akbes. Von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas ziemlich zahlreich eingesendet.

10. Genus *Lasiostola* Sol.

Unter der einzigen Art des Subgenus *Centrocnemis* Kr.[1]), die bisher bekannt war, dürften nach meinem angesammelten Material 3 Species zu unterscheiden sein.

Die Körnchen der Oberseite mit mehr oder weniger langem schwarzen Haar, sodafs die letztere bei reinen Ex. abstehend dunkel behaart ist. Der ebene Grund zwischen den Körnern ist entweder glatt, oder mehr oder weniger kurz anliegend behaart; im letzteren Falle ist also eine doppelte Behaarung vorhanden. Darnach zerfallen die Arten in 2 Gruppen:

A″ Oberseite zwischen den schwarz behaarten Körnchen kahl; höchstens die falschen Epipleuren der Fld. mit einzelnen feinen, anliegenden, braunen Härchen. Fld. an der Spitze oft mit kürzeren dunklen, braunen und etwas angeschmiegten Haaren. Sonst der nächsten Art ähnlich und vielleicht Rasse derselben. — Samarkand . . . . *seminuda* m.

A′ Oberseite mit anliegender Grundbehaarung, zwischen den Körnern mit abstehenden dunklen Haaren.

a″ Das Grundtoment der Oberseite wenig dicht, braun, oder goldbraun, die Humeralrippe mit der Seitenrandrippe an den Schultern zusammentreffend und von da zur Basis nicht als besondere gemeinschaftliche Rippe ausgebildet. Die Körner der Zwischenräume der Dorsalrippen sind ziemlich grofs, vorn und in der Mitte etwa 3 unordentliche Reihen bildend, spärlicher und viel kleiner zur Spitze. Die Dorsalrippen werden hinten sehr fein, körnerreicher, und die inneren 2 verschwinden am

[1]) Siehe Reitter: Bestimmungstabelle der unechten Pimeliden (Brünn 1893), p. 222, sub 2′.

Absturze. Vorletztes Fühlerglied merklich kürzer als breit. — Samarkand . . . . *mollis* Kr.

a' Das Grundtoment zwischen den Körnern der Oberseite ist sehr dicht gelbgreis, den Grund völlig verdeckend, die Oberseite daher ganz matt. Die Dorsal- und Lateralrippe vereinigen sich vorne hinter den Schultern mit einander und setzen sich zur Basis als einzelne verstärkte Rippe fort. Die Körnchen zwischen den Dorsalrippen sind etwas kleiner und viel spärlicher, etwa 2 unordentliche Reihen bildend, reichen aber, feiner werdend, tiefer hinab; ebenso sind die Körnchenrippen nach hinten mehr verlängert und zeigen die Neigung, sich vor der Spitze mehr oder weniger zu verbinden; beim ♀ verbindet sich in der Regel die Humeralrippe mit der nächsten Dorsalrippe weit vor der Spitze. Vorletztes Fühlerglied merklich länger als breit. — Buchara . . . . . *tomentosa* n. sp.

11. *Argoptochus Strobli* nov. sp.

Die gröfste Art der *Argoptochus.*

Schwarz, mit grünlich metallischen, schuppenartigen Härchen nicht sehr dicht, anliegend bekleidet, Fühler und Beine rothgelb. Der Kopf sammt den grofsen Augen fast so breit als der Thorax, dicht punktirt und fein grünlich behaart, Rüssel kurz und breit, parallel, fast so breit als die Stirn am Hinterrande zwischen den Augen, die Fühlergruben stark dorsalwärts gelegen, ihr Innenrand kielförmig gehoben, die Kiele nach hinten convergirend, Fühler lang und stark, die Geifsel den Vorderrand des Halssch. etwas überragend, gebogen, das erste Geifselglied lang, aber sehr wenig länger als das zweite, Gld. 3—7 klein, 3—4 so lang als breit, die folgenden kürzer. Halsschild stark quer, mehr wie doppelt so breit als lang, vorne und hinten gerade abgestutzt, die Seiten leicht gerundet, nach vorne kaum merklich stärker verengt, der Vorderrand etwas gehobener, Scheibe jederseits mit kurzer Querdepression, gegen die Seiten zu dichter grün schuppig behaart. Schildchen sehr klein. Fld. stark bauchig erweitert, fast kugelig, wenig länger als breit, mit abgerundeten Schultern, oben mit tiefen eingedrückten Punktstreifen, die Zwischenräume kaum, oder schwach gewölbt, die letzteren zwischen der anliegenden schuppigen Grundbehaarung mit längeren, fast reihenweise gestellten gehobeneren, nach hinten geneigten Haaren besetzt, die Grundbehaarung nicht gleichmäfsig vertheilt, sondern auf der Scheibe fleckenartig spärlicher gestellt, wodurch einige Querflecken dunkler erscheinen. Beine robust, gelb, Schenkel ungezähnt. — Long. 4 mill.

Von den bekannten Arten schon durch die Gröfse, von den ebenfalls kleineren *graecus*, *Emgei* und *viridilimbatus* neben vielen Unterschieden auch durch den stark queren Thorax abweichend.

Siebenbürgen: Schulergebirge.

In Anzahl von Hrn. Prof. P. Gabriel Strobl aus Admont gesammelt und zur Bestimmung eingesandt.

12. *Foucartia osmanlis* n. sp.

Von der Gestalt des *F. ptochoides*.

Schwarz, überall mit graugrünen Schuppen mäfsig dicht besetzt, Fühler und Beine gelb. Rüssel etwas länger als breit, wie bei *ptochoides* geformt, Kopf sammt den Augen nicht ganz so breit als der Thorax. Dieser quer, fast doppelt so breit als lang, vorn und hinten gerade abgeschnitten, die Seiten in der Mitte gerundet, oben dicht und fein rugulos punktirt, sehr fein beschuppt und fein aufstehend greis behaart. Fld. oval beim ♂, kurz oval beim ♀, mit tiefen Punktstreifen; die Zwischenräume kaum gewölbt, beschuppt und mit einer Reihe langer, weifslicher, schwach nach hinten geneigter Haare besetzt, diese sind länger als im Zwischenraum breit. Die Fühler sind kräftig und lang, der Schacht überragt den Vorderrand des Halssch.; die Geifsel ist etwas länger als dieser, die 2 ersten Glieder gestreckt, das erste wenig länger als das zweite, die vorletzten querkugelig, die Keule oval. Beine robust und ziemlich lang. — Long. 3 mill.

Gehört nach meiner Revision (W. 1891, p. 214) in die nächste Verwandtschaft von *ptochoides* und *Championi;* von dem ersteren durch schlankeren Körper, einförmige, weniger dichte, graugrüne Beschuppung und schmaleren Kopf; von dem letzteren durch wenig dichte Beschuppung, lange Haarreihen auf den Fld. und schmäleren Kopf; von *bella* Faust durch einfarbige Beschuppung und gelbe Beine; von *serbicus* Apfelb. durch lange Haarreihen etc. verschieden.

Turcia. Von Hrn. vom Bruck stammend (mit der Bezeichnung *Turcia* Pl.) und mir von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas in zahlreichen Ex. vorgelegt.

13. Genus *Strophomorphus* und Verwandte.

Nachdem ich in der D. E. Z. 1895, p. 303—314 eine Uebersicht der mir bekannten *Strophomorphus*, *Pholicodes*, *Epiphaneus* und *Epiphanops* gegeben, hat J. Faust nachträglich (l. c. 1896, p. 49—50) die Umgrenzung dieser Gattungen anders und schärfer präcisirt, wodurch die Arten zum Theil eine andere Stellung erhalten müssen, indem namentlich einige *Strophomorphus* mit sichtbarem Schildchen unter *Pholicodes* zu stellen sind. Faust hat die ältere Begrenzung

der letzten Gattung durch den Rüssel, dessen Basis deutlich schmäler ist als der Kopf, aufgegeben, was mir durchaus natürlich scheint, weil wir sonst noch eine Gattung aufstellen müfsten für die als *Strophomorphus* beschriebenen *Pholicodes.*

Trotzdem scheint mir das deutliche Schildchen der Gattung *Pholicodes* gegenüber der Gattung *Strophomorphus*, bei der es in normalem Zustande nicht sichtbar sein soll, nicht genügend zu sein, denn einzelne unzweifelhafte *Strophosomus* zeigen trotzdem ein kleines, punktförmiges Schildchen und bei manchen *Pholicodes* kann es auch sehr klein werden.

Die Gattung *Strophomorphus* ist auf jene, mit *porcellus* verwandte Arten zu beschränken, deren Augen wie bei *Strophosomus* gebildet sind: nämlich stark vorragen und konisch erscheinen; ihre gröfste Wölbung ist hinten oder hinter ihrer Mitte. Fld. mit deutlichen Schultern.

Als *Pholicodes* kommen nachfolgende *Strophomorphus*-Arten zu transferiren:

Str. Oertzeni Faust.
- *pholicoides* Reitt.
- *araxidis* Reitt.
- *argentatus* Chevrl.
- *virescens* Faust.
- *persicus* Faust.

Pholicodes viridescens nov. sp.

Lang oval, schwarz, überall dicht goldgrün beschuppt; die Schüppchen dicht gestellt, klein, rundlich, dazwischen kurz und sehr fein greis behaart. Fühler rostgelb, die Spitze des Schaftes getrübt, die Keule lang oval, leicht angedunkelt. Rüssel kurz, kaum so lang als der Kopf, schwach konisch, an der Basis so breit als der Kopf zwischen den Augen, letzte oval, ziemlich stark gewölbt. Halssch. wenig breiter als lang, etwas breiter als der Kopf, vorn und hinten fast gerade abgeschnitten, an der Basis sehr schwach gerundet, an den Seiten leicht gerundet. Schildchen klein, wenig deutlich. Fld. länglich oval, ohne deutliche Schultern, etwas breiter als der Thorax, mit feinen Punktstreifen, am Ende leicht zugespitzt. Beine einfach, schlank. Zweiter Bauchring an der Basis sehr schwach gebogen. — Long. 9—10 mill.

Von *Phol. virescens* Fst. durch längere elliptischere Gestalt, längeres Halssch. unterschieden; die greisen Härchen weniger anliegend, die Fühler dünner, länger und nicht beschuppt.

Ober-Syrien: Akbes. (Dr. O. Staudinger u. A. Bang-Haas.)

14. *Acalyptus caucasicus* nov. sp.

Testaceus, parum convexus, pube fulvo-sericea nitida dense tectus, capite rarius subinfuscato, scutello obscuriore, meso- et metasternoque nigris. — Long. 2,1 mill. (*sine rostro pallide ferrugineo*).

Dem *A. alpinus* ähnlich, aber einschliefslich des Rüssels und des Halssch. gelb gefärbt, auch der Bauch hell und nur die Mittel- und Hinterbrust, sowie die Augen schwarz.

Kaukasus (besonders bei Elisabetpol), dann Südrufsland, an der Wolga. Meine zahlreichen Stücke aus dem Kaukasus stimmen alle überein.

15. *Clytus* (*Sphegestes*) *arietoides* nov. sp.

Der sibirische *Clytus arietis*, den Leder sehr zahlreich am Baikal-See gesammelt hatte, erweist sich als eine von diesem distincte Art. Während nämlich die Hinterschenkel beim ♂ und ♀ bei unserer Art die Deckenspitze weit überragen, erreichen sie bei der sibirischen, beim ♂ kaum, beim ♀ sind sie beträchtlich kürzer als die Deckenspitze[1]). Der Käfer ist ferner noch matter als unsere Art; die Fühler sind kürzer, gegen die Spitze allmählich schwach getrübt; die gelbe Basalbinde des Halssch. ist stets mehr weniger unterbrochen; die Basalmakel der Fld. ist kürzer, schräg gestellt, die Mittelbinde schräg und fast gerade, von der Stärke der queren hinter der Mitte, sie erreicht nicht die Naht und ist vorn weit vom Schildchen entfernt, ihr Hinterrand ist aufsen meistens rundlich ausgebuchtet, die Spitze ist nur schmal gelb gesäumt. — Long. 9,5—14 mill.

Ostsibirien, besonders am westlichen Ufer des Baikal-Sees.

Mit dieser Art scheint sehr nahe verwandt zu sein: *Cl. Mayeti* Thery, l'Echange 1892, 141 aus Sibirien, aber dieser ist nur 6 mill. lang und $1\frac{1}{2}$ mill. breit, die Mittelbinde ist anders, weiter innen nach vorn reichend, und die Stirn soll ausgehöhlt und in der Mitte fein gekielt sein.

[1]) Bei *Cl. vesparum* m. aus demselben Verwandtschaftskreise überragen die Schenkel ebenfalls nicht die Spitze der Decken; dieser aber ist viel gröfser, Fühler und Beine hellgelb, die vordere Querbinde des Halssch. in der Mitte verbreitert, die vordere gelbe Querbinde der Decken stark nach vorn gebogen, und die hintere ist schief von innen nach aufsen gestellt.